

Freundschaft, die einander (er)trägt

Prediger 4, 10

Prediger / Kapitel 4

09 Zwei haben es besser als einer allein, denn zusammen können sie mehr erreichen.

10 Stürzt einer von ihnen, dann hilft der andere ihm wieder auf die Beine. Doch wie schlecht steht es um den, der alleine ist, wenn er hinfällt! Niemand ist da, der ihm wieder aufhilft!

11 Wenn zwei in der Kälte zusammenliegen, wärmt einer den anderen, doch wie soll einer allein warm werden?

12 Einer kann leicht überwältigt werden, doch zwei sind dem Angriff gewachsen. Man sagt ja auch: "Ein Seil aus drei Schnüren reißt nicht so schnell!"

Vor genau einem Jahr haben wir genau das erlebt.

Geburt von Julian

Schock

Mittragen der anderen

Spätestens seit diesem Erlebnis wissen wir:

CT = unsere Heimat

Es tut so gut, wenn man merkt, dass man nicht alleine ist.

Und auch im Nachhinein, wenn ich diese Geschichte erzähle:

Leute signalisieren:

Wenn ich da gewesen wäre, wenn ich das gewusst hätte –

Ich hätte euch geholfen!

Das tut gut!

Es ist wirklich so:

Zwei können sich besser wärmen als einer alleine.

Da, wo Freundschaft ist, ist es warm.

Die Worte aus Pr4 leuchten unmittelbar ein.

Ich lese sie und denke: Ja, klar, so ist das.

Auf der anderen Seite merke ich, wie wenig ich oft Freund bin.

Erlebnis mit den zwei Freundinnen

Selbstbewusstsein in dieser Hinsicht stark erschüttert

Freundschaft kein Predigtthema, was ich mir aussuchen würde!

Wo kann ich Freundschaft lernen?

Nicht nur kennen lernen, also: erfahren

Sondern: bei wem kann ich sie selber erlernen

Lernen, selbst ein Freund zu sein?

Bei Gott.

Jesus sagt in Johannes 15, 15: Ihr seid meine Freunde.

Von dem, der mich seinen Freund nennt, kann ich lernen, was ein Freund ist

Kann ich Freundschaft lernen, die stark genug ist, andere zu tragen.

3 Weisen, wie Gott seine Freundschaft uns gegenüber auslebt:

2Mo 32,7-14; 2Mo 33,11

Gott hört zu

Er nimmt Moses Einwände ernst

Er lässt sich belehren

Er ist demütig

Erstaunlich: der große Gott im Gespräch mit dem kleinen Menschen

Er ist sich nicht zu schade, sich nicht nur die Meinung des anderen anzuhören

Er lässt sich überzeugen!

Er lenkt ein, er ändert seine Meinung

Für mich: ein riesiges Vorbild

Wenn Gott sich das leisten kann, kann ich das auch!

Wir haben schon oft genug Probleme, allein zuzuhören

Ich begegne wesentlich mehr Menschen,

die selber reden möchten, als dass sie anderen zuhören.

Der Vater ist uns ein Vorbild darin, wie er Freundschaft lebt.

Er hört zu.

Er hört auch uns zu.

Und er begegnet uns und unserer Meinung voller Respekt.

Gott respektiert dich.

Und er hört dir zu.

Ein guter Freund zu sein bedeutet: es ihm nachmachen.

Jh 15,12-17

Jesus investiert sein Leben in uns.

Er gibt sich selbst hin, ohne etwas zurückzuhalten.

Er sagt, was er weiß, was er vom Vater empfangen hat.

Und er tut das nicht als Reaktion auf unsere Liebe zu ihm.

Sondern er tut es als erster.

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch zu mir gerufen.“

Das ist die Art, wie Gott Freundschaft lebt:

Er bietet seine Freundschaft an,

selbst denen, die noch gar nicht seine Freunde sind.

Selbst denen, die sich als seine Feinde bezeichnen.

Und dann sagt er: Macht es genauso – liebt einander so, wie ich euch geliebt habe.

Keine Empfehlung

Kein „Es wäre schön, wenn ...“

Jesus gebietet.

Liebt so, wie ich liebe, denn so beweist ihr eure Freundschaft zu mir.

Investiert euch in andere.

Gebt das, was ihr habt.

Nicht: ladet euren Müll ab

Schüttet euer Herz aus.

Sondern: liebt, bevor ihr von anderen geliebt werdet.

Das ist die Art wie Gott Freundschaften knüpft.

Niemand, der sich Freund Gottes nennt, kann sagen,

dass er Gott zuerst geliebt hat, bevor Gott ihn zurückliebte.

Es ist immer umgekehrt.

Gott liebt zuerst,

obwohl er weiß, dass viele seine Freundschaft ablehnen werden.

Aber er weiß auch, dass einige da sind, die seine Liebe erwidern.

Alarmglocken.

Angst vor den Blutsaugern;

Vor denen, die meine Freundschaft ausnutzen

Die meine Freundschaft genießen,

ohne selbst Freunde zu sein.

Aber: Das sind die Ausnahmen.

Wir reden nicht über Ausnahmen, wir reden über die Regel.

Und die Regel heißt:

The only way to have a friend is to be one.

Die einzige Möglichkeit, wie man Freunde haben kann, ist, selbst einer zu sein.

Das können wir von Gott lernen.

Er macht es genauso.

Umgekehrt:

Jemand, der glaubt, keine Freunde zu haben, muss sich fragen:

Bin ich selber ein Freund?

Jemand, der glaubt, dass ihm keiner zu hört – Höre ich zu.

Jh 14,15+16.23

Selbst die Freundschaft zu Jesus basiert auf Gegenseitigkeit.

Wenn ihr tut, was ich euch sage ...

Es gibt keine Freundschaft, wo nur der eine gibt und der andere empfängt.

Freundschaft ist immer gegenseitig, immer gemeinsam –

Auch die Freundschaft mit Gott.

Wenn wir die Freundschaft von Jesus erwidern,

dann ist er bei uns – in Form des Heiligen Geistes.

Er ist immer, zu jeder Zeit erreichbar.

Wir sind niemals alleine.

Das ist ein Versprechen, das hier schwarz auf weiß steht.

Auch wenn du dich einsam fühlst – du bist es nicht.

Das kannst du wissen auf der Grundlage des Wortes Gottes, hier steht es.

Der Heilige Geist ist eine Realität.

Und er ist eine Person.

Keine unpersönliche Kraft

Energie

Flüssigkeit.

Er ist ein jemand.

Und er liebt dich

Und er ist immer bei dir.

Wenn du zu ihm sprichst hört er dich.

Er weiß alles, was du denkst, was du fühlst, was du willst.

Und er versteht dich.

Römer / Kapitel 8

26 Dabei hilft uns der Heilige Geist in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit Gott uns erhören kann. Deshalb hilft uns der Heilige Geist und betet für uns auf eine Weise, wie wir es mit unseren Worten nie könnten.

Jon BonJovi: I wanna be just as close as the Holy Ghost ...

Das können wir nicht.

Aber wir können uns Gottes Art, wie er Freundschaft lebt, zum Vorbild nehmen.

Gott ist für seine Freunde immer erreichbar.

Er hat immer Zeit.

Er fühlt mit.

Er ist ein Tröster und ein Helfer.

Und wir sollen das auch sein.

Weil Jesus uns gebietet, uns gegenseitig so zu lieben, wie er uns liebt.

Dass meine Freundschaft andere trägt

Dass die Freundschaft anderer mich trägt

Das passiert nicht im Moment der Not.

Sondern diese Freundschaft muss über längere Zeit wachsen.

Etwas muss vorher passiert sein –

Damit die Freundschaft dann stark genug ist.

Ich muss vorher, noch vor dem Moment der Not, Freundschaft selbst gelebt haben.

Ich muss sie vorher gestiftet haben.

Und ich bin fest überzeugt:

Wenn ich bereit war, andere zu tragen, dann werde ich erleben,
dass andere mich tragen, von denen ich das gar nicht erwartet habe.